

# Editorial

Autor(en): **Krebs, Marcel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **36 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Liebe Leserin, lieber Leser



Spätestens seit den viel beachteten Beiträgen in der Fachzeitschrift *Nature* aus den Jahren 2007 und 2008 und dem Memorandum in *GEHIRN&GEIST* von November 2009 wird das Thema «Neuro-Enhancer» auch im deutschsprachigen Raum diskutiert. Gerade in den Massenmedien werden aber die Verbreitung und Wirksamkeit dieser Substanzen, die eine gesteigerte geistige Leistungsfähigkeit und bessere Gedächtnisleistungen bei gesunden Menschen versprechen, oft übertrieben dargestellt. Synonym verwendete Begriffe sind je nach Fokus auch «Gehirndoping», «Brain-Booster» oder «Smart Drugs».

Diese bisher wohl interdisziplinärste Ausgabe des SuchtMagazin reflektiert aus verschiedensten Fachrichtungen den Stand des Diskurses. Nebst den neurophysiologischen Wirkungsweisen und der Pharmakologie der Substanzen stehen auch oder gerade gesellschaftliche und ethische Fragen sowie die rechtliche Situation im Vordergrund. Die Beiträge zeigen dabei auch, dass man hier noch am Anfang steht. So fehlt z. B. eine explizite Zuordnung, welche Enhancer unter das Heilmittelgesetz und welche unter das Lebensmittelgesetz fallen. Doch genau davon hängt die Art und Weise des Umgangs mit diesen Substanzen entscheidend ab.

Zudem haben wir einen Autor, der sich sowohl im (populär-)wissenschaftlichen als auch im massenmedialen Diskurs auskennt, gebeten, einen Kommentar zu den Artikeln dieser Ausgabe zu schreiben. Stephan Schleim verortet diese im aktuellen Fachdiskurs und reflektiert sie mit massenmedialen Darstellungen des Neuro-Enhancements. Zudem geht er auf wesentliche Aussagen in den Beiträgen ein, resp. fasst er diese nochmals pointiert zusammen. Sie haben somit die Wahl, ob Sie das Heft von hinten oder von vorne zu lesen beginnen.

Das frühe Stadium der Diskussion um Neuro-Enhancer widerspiegelt sich auch auf der politischen Ebene. So wird z. B. aktuell vom Bund ein Leitbild für eine alle Suchtformen umfassende Suchtpolitik entwickelt, welches auch das Neuro-Enhancement thematisiert. Bevor an die Entwicklung einer wirksamen Prävention oder Therapie zu denken ist, stehen also noch Grundlagenarbeiten im Vordergrund.

Letztlich geht es in der ganzen Diskussion auch um eine Grundsatzfrage, die uns alle angeht: Wollen wir in einer Gesellschaft leben, in der es anscheinend für viele Menschen notwendig wird, ihre Leistungsfähigkeit mit Hilfe von Substanzen künstlich zu steigern?

Auch zu dieser Ausgabe werden wir auf Infoset – der Schweizerischen Online-Plattform für die Suchtarbeit – wieder eine Seite des Monats zum Thema aufschalten ([www.infoset.ch](http://www.infoset.ch)).

Marcel Krebs

## Impressum

### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr  
36. Jahrgang

### Druckauflage:

1400 Exemplare  
**Kontakt:** SuchtMagazin,  
Redaktion, Finkenstrasse 1,  
CH-8280 Kreuzlingen,  
Telefon +41 (0)71 535 36 14,  
[info@suchtmagazin.ch](mailto:info@suchtmagazin.ch),  
[www.suchtmagazin.ch](http://www.suchtmagazin.ch)

### Herausgeber:

Infodrog, Eigerplatz 5,  
Postfach 640, CH-3000 Bern 14

### Abonnemente:

Infodrog, Telefon +41 (0)31 376 04 01,  
[abo@suchtmagazin.ch](mailto:abo@suchtmagazin.ch)

### Inserate:

[www.suchtmagazin.ch/mediadaten.pdf](http://www.suchtmagazin.ch/mediadaten.pdf)

### Inserateschluss Ausgabe 3|2010:

25. Mai 2010

### Redaktionsleitung:

Marcel Krebs  
**Redaktionskomitee:**  
Toni Berthel, Martin Hafen,  
Monique Helfer, Markus Jann,  
Marianne König, Bernhard Meili,  
Susanne Schaaf, Markus Theunert

### Deutschland-Korrespondent:

Thomas Radke

### Gestaltung dieser Nummer:

Marcel Krebs

### Lektorat:

Marianne König, Thomas Radke

### Layout:

Roberto da Pozzo

### Druck:

Konkordia GmbH,  
D-76534 Baden-Baden

### Jahresabonnement:

Schweiz CHF 90.–, Ausland € 60.–,  
Gönnerabonnement ab CHF 120.–,  
Kollektivabonnement ab 5 Stück  
CHF 70.–, Schnupperabonnement  
(3 Ausgaben) CHF 30.–, Ausland € 20.–

### Einzelnummer:

Schweiz CHF 15.–, Ausland € 10.–

### Kündigungsfrist:

1 Monat, Kündigung jeweils auf Ende  
Kalenderjahr

### Postcheckkonto:

85-364231-6  
**Bankverbindung Deutschland:**  
Krebs, Marcel/SuchtMagazin,  
Deutsche Bank, Überlingen,  
Kto-Nr. 0837740 00, BLZ 69070024

### ISSN:

1422-2221

Le point de vue

gut

gut

befriedigend

ausreichend

ausreichend

ZEUGNIS

late.